

Leben & Wohnen

Immobilienbeilage

Samstag/Sonntag, 9./10. Juli 2022

Heute:
**Die schönsten
Garderoben**



Schimmernde Landmark

Statt nur einer Wohnung mit Walmdach versammeln sich über der Apotheke unterm neuen Dach neun Stadtwohnungen.



GOLDEN eloxiertes, fein gefälteles Lochblech verpasst dem Haus, in dessen Erdgeschoß die Dornbirner Oswald Apotheke eingerichtet ist, eine „Haut“, die mit wechselndem Licht immer wieder anders schimmert.



MARKANT gerahmte Fenster, die quadratisch, aber auch langrechteckig und unterschiedlich tief in die Fassaden gesetzt sind, verleihen dem Haus ein markantes Gesicht.



HAPPY mit ihrem Werk: Franz Schwendinger von INSIDE96 zwischen Mark Falger und Michel Heim (rechts) von heim+müller Architektur.



Golden schimmernde Landmark

Wo bisher über der Dornbirner Oswald Apotheke nur dessen Inhaber unter einem mächtigen Walmdach wohnte, gibt es nun neun Wohneinheiten. Verteilt unter einem flachen Dach auf drei Ebenen.

Text: Edith Schlocker | Fotos: Stefan Hauer

Der Geschäftsführer Joe Welte des in Röthis ansässigen „Büros für urbane Lebensräume“ INSIDE96 mag Projekte, die schwierig sind, „über die sich andere nicht trauen“. Um, sofern es Sinn mache, Bestehendes anstatt es abzureißen lieber weiterzubauen, kreativ neu zu denken, stimmig mit alternativen Inhalten aufzuladen. Das Gebäude, in dessen Erdgeschoß seit vielen Jahren die Dornbirner Oswald Apotheke ihren Standort hat, ist exakt ein solches. Unter dessen mächtigem Walmdach lebte bis zu seiner Verwandlung direkt über der Offizin nur der Apotheker mit seiner Fa-

milie. Die zwei in Wien lebenden Enkel, die das Haus nun geerbt haben, wollen in diesem zwar nicht leben, es aber auch nicht verkaufen. Sie ließen es durch den Projektentwickler Joe Welte bzw. den Architekt Michael Heim des Dornbirner Büros heim+müller in eine moderne städtische Immobilie verwandeln. In der wie bisher über der nunmehr verpachteten Apotheke gewohnt wird, allerdings in neun kleinen Einheiten. Im Sinn klassischer Nachverdichtung ist aus dem ehemals bescheidenen Zweigeschoßer auf diese Weise ein repräsentativer Viergeschoßer geworden, der sich in dem heterogen bebauten

Wohnviertel markant von der Umgebung abhebt, um – nicht zuletzt durch seine Situierung an einer großen Straßenkreuzung – fast zu so etwas wie einer weithin sichtbaren Landmark zu werden. Was im Wesentlichen seiner aus fein gelochtem Trapezblech bestehenden, durch seine Eloxierung je nach Wetter bzw. Licht immer wieder anders schimmernden goldenen „Haut“ geschuldet ist. Unterschiedliche Hintergründe verstecken sich hinter dieser semitransparenten Matrix, mehr oder weniger große Loggien genauso wie die Putzfassade des

FORTSETZUNG auf Seite 6